



Liebe ist

Einer der wohl bekanntesten Texte über die Liebe in der Bibel, oder sogar überhaupt, ist das Hohelied der Liebe. Paulus von Tarsus schrieb diese Art Hymnus im Brief an die Gemeinde in Korinth.

Der gesamte Text ist im 13. Kapitel in den Versen eins bis dreizehn zu finden. Die eigentliche Be- und Umschreibung der Liebe geschieht im Mittelteil:

«Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.»

(1 Kor 13, 4–8a)

Dieser bekannte Text wird nicht nur häufig als Lesung bei Hochzeiten gewählt, sondern wird auch in der Kunst und Kultur immer wieder aufgegriffen. So beispielsweise auch von Nena, die in ihrem Song «Liebe ist» für die Umschreibung der Liebe folgende Worte braucht:

«Liebe will nich'
Liebe kämpft nich'
Liebe wird nich'
Liebe ist
Liebe sucht nich'
Liebe fragt nich'
Liebe fühlt sich an wie du bist»

Martin Buck, Jugendseelsorger

angedacht

Die Liebe ist

Schmetterlinge im Bauch, auf Wolke sieben schwebend, die rosa Brille auf – all dies sind klassische Symptome für das Verliebtsein. Ein starkes Gefühl von Zuneigung und Wertschätzung sind Anzeichen der Liebe. Da ein Herzchen im Liebesbrief oder Whats-App-Chat und dort ein Blümchen, wie beispielsweise am Valentinstag (vgl. letzte Seite). Auch wenn sich möglicherweise diese Gefühle mit der Zeit etwas abschwächen, würde irgendwann in einer klassischen Liebesgeschichte die Verlobung kommen.

Anschliessend folgt die Zeit der Vorbereitung auf das langfristige Zusammenleben, die sehr unterschiedlich gestaltet werden kann und zu der es diverse Möglichkeiten gibt, beispielsweise Vorbereitungskurse oder andere Modelle. Und schliesslich: Die Eintragung der Partnerschaft oder das Eheversprechen als Hochzeit – die oft auch als «der schönste Tag im Leben» bezeichnet wird. Ein Hoch also – und dann? Geht alles nur noch hinunter?

Liebe wird unterschiedlich gepflegt

Hoffentlich nicht, denn wie schon Paulus sagte: «Die Liebe hört niemals auf» (vgl. Angedacht). Im Alltag jedoch wird die Liebe verschieden gelebt und unterschiedlich gepflegt. Gewisse Paare schwören auf einen Art TÜV – so dass ihre Beziehung viele Jahre hält und sie immer mal wieder ein Jubiläum feiern dürfen, wie dies in diesen Tagen an verschiedenen Orten auch gemacht wird. Doch was, wenn die Liebe trotz aller Bemühungen und Anstrengungen scheinbar aufhört?

Eine partnerschaftliche Beziehung kann auch in die Brüche gehen. In diesen Momenten ist sichtbar, dass sich auch die stärkste Empfindung wandeln kann und die Liebe

nicht nur das schönste, sondern auch das schmerzhafteste aller Gefühle sein kann. Wenn die Liebe plötzlich nicht mehr die Liebe ist, dann kann man sich zurückerinnern, dass es Liebe nicht nur in einer Partnerschaft gibt, sondern auch auf andere Art und Weise.

Sich zuerst einmal selbst lieben

Denn damit man selbst überhaupt lieben kann, muss man sich zuerst einmal selbst lieben. Dies ist gar nicht immer einfach. Gerade in der Pubertät fällt es heutzutage den Jugendlichen oft schwer, sich so zu akzeptieren, wie sie sind. Das ein oder andere können wir vielleicht an uns selbst ändern, einiges aber auch nicht. Wir dürfen und sollen uns so akzeptieren, wie wir sind, denn erst wenn wir mit uns selbst im Reinen sind und wir uns selbst lieben können, können wir unsere Liebe auch mit anderen teilen.

Geteilte Liebe vergrössert sich

Denn die Liebe ist etwas von dem wenigen, bei dem, wenn man es teilt, es nicht weniger wird, sondern mehr. Wenn man seine Mitmenschen liebt, wie man sich selbst liebt, dann verwirklicht man nicht nur die goldene Regel, sondern man lebt auch ein Stück Reich Gottes auf dieser Welt.

Gott ist ein gutes Stichwort, schliesslich darf die Liebe zu Gott nicht vergessen gehen. Denn genau so wie wir uns und unsere Nächsten lieben, sollen wir auch Gott lieben. Durch Gott sind wir alles und haben wir alles. Dafür dürfen wir dankbar sein und deshalb Gott auch einen entsprechenden Platz in unserem Leben geben. Wir sind also immer wieder von Neuem eingeladen, die Liebe nicht nur mit Schmetterlingen im Bauch, sondern tagtäglich in unserem Alltag zu leben.

Martin Buck, Jugendseelsorger

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Höfe

www.ref-kirche-hoefe.ch

PfarrerIn Rahima U. Heuberger

Telefon 044 784 05 14

pfarramt.wollerau@ekh.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller

Telefon 055 410 10 02

pfarramt.pfaeffikon@ekh.ch

Pfarrer Rolf Jost

Telefon 043 888 01 19

pfarramt.schindellegi@ekh.ch

Sekretariat, Kirchgemeindehaus

Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon

Telefon 055 416 03 33

ref-kirche-hoefe@ekh.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag,

08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr

Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Amtswoche 15.–21. Februar

Pfarrer Klaus Henning Müller

Beerdigungen und Notfälle

Telefon 055 416 03 31

Gottesdienste

Freitag, 14. Februar

18:00 *Jugendgottesdienst*

im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Pfarrer Rolf Jost

Sonntag, 16. Februar

10:00 *Gottesdienst*

in der Ref. Kirche Wollerau in

Wilten, mit Kirchenbus-Shuttle

Thema: Können Zeichen helfen zu glauben?

Text: Mt 12, 38–42

Pfarrer Rolf Jost

Dienstag, 18. Februar

10:15 *Gottesdienst*

im Pflegezentrum Pfarrmatte in Freienbach

Pfarrer Klaus Henning Müller

16:15 *ökum. Gottesdienst vor der*

Passionszeit in der Altersresidenz Tertianum in Pfäffikon

Pfarrer Klaus Henning Müller

Mittwoch, 19. Februar

10:15 *Gottesdienst*

im Alterszentrum am Etzel in Schindellegi

Pfarrer Rolf Jost

Donnerstag, 20. Februar

19:30 *ökum. Abendgebet*

in der Schlosskapelle Pfäffikon

Pfarrer Klaus Henning Müller und Team

Kinder / Jugend

Samstag, 15. Februar

17:00 *5liber-Club – Maskenball-Prämierung, Thema: «Arche Noah»*

im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon, Jugendraum, für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse.

Verkleidet kommen ist Pflicht.

Mitnehmen: Fr. 5.–. Transport nach Hause zwischen 20:45 und 21:15 Uhr.

Anmelden bis heute Freitag, Tel.

055 416 03 37, katechetin@ekh.ch.

Erwachsene

Montag, 17. Februar

19:00 *Stimmbildung*

19:30 *Projekt 2 – Projektchor Höfe*

im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Infos: www.projektchor-hoefe.ch,

Kirchenmusiker Alexander Seidel

Mittwoch, 19. Februar

20:15 *Gesprächskreis*

für alle Interessierten, die mitten im Alltag eine Insel zum Auftanken suchen. Anmeldung und Infos:

Therese Wihler, Gemeindepädagogin,

katechetin@ekh.ch / 055 416 03 37

Donnerstag, 20. Februar

19:30 *«Chile mitte im Låbe»*

Seminar zu Bibel und Glauben

Thema: «Fragen und Zweifel

gehören zum Glauben»

im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Schon im neuen Testament kann

man sehen: Der Zweifel ist der Begleiter des Glaubens. Im wissenschaftlichen Zeitalter kamen ganz neue Fragen und Zweifel an den Wahrheiten der Bibel auf, und auch heute müssen wir lernen, mit unseren Fragen und Zweifeln fertig zu werden. Das Thema am vierten Abend: «Der Umgang mit unseren eigenen Fragen und Zweifeln». Mit Pfarrer Rolf Jost

Senioren

Dienstag, 18. Februar

12:00 *«Gfreuts Ässe»*

im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Donnerstag, 20. Februar

14:00 *Senioren «Pilates Care»*

im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Vorschau

Gottesdienste

Sonntag, 23. Februar

10:00 *kein Gottesdienst am Morgen*

in der Ref. Kirche Wollerau in Wilten

19:00 *punkt7 Gottesdienst*

im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Pfarrer Rolf Jost

anschliessend Apéro

Senioren

Mittwoch, 26. Februar

14:00 *Lustvolles Alter – würdevolles Hochalter*

Mit Heidi Hofer Schweingruber, psychologische Beraterin

im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Anmeldung bis Freitag, 21. Februar,

an Telefon 055 416 03 36 oder

doris.kuemin@ekh.ch.

Kirchenbus am Sonntag, 16. Februar

09:25 Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

09:30 Dorfpl. Pfäffikon, Metzgerei Egli

09:35 Huobstrasse vor dem Tertianum

09:40 vor der kath. Kirche Freienbach

09:40 Bushaltestelle Eulen

Ohne Voranmeldung!

Mittwoch, 11. März, 19:00 Uhr
Vögele Kulturzentrum Pfäffikon

«abhängig?»

Wer, wie, von wem oder wovon?

Besuch mit Führung durch die Ausstellung und anschliessendem Apéro.

Treffpunkt: Eingang Kulturzentrum,

Gwattstrasse 14, 8808 Pfäffikon

Wenn vorhanden, bitte Museumspass/VMS/ICOM oder Raiffeisenkarte/KulturLegi mitbringen.

Anmeldungen bis am Mittwoch, 4. März an das Sekretariat, Telefon 055 416 03 33 oder ref-kirche-hoefe@ekh.ch

Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch

Pfarradministrator: Pater Jacek Kubica
pfarrer@pfarrei-feusisberg.ch

Gottesdienste

Freitag, 14. Februar

Hl. Cyrill und hl. Methodius, Glaubensboten bei den Slawen, Schutzpatrone Europas
18:30 Rosenkranz
19:00 hl. Messe

Samstag, 15. Februar

19:00 hl. Messe vom Sonntag
Jahrzeit für Josef und Rosmarie
Winet-Bürgi, Dorfstrasse 46.

Sonntag, 16. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis
09:30 hl. Messe
11:00 hl. Messe im Alterszentrum am Etzel mit P. Jacek Kubica
12:00 Taufe von Simon Schilter, Sohn von Peter und Yvonne Schilter-Fleischmann, Firstweg 4

Dienstag, 18. Februar

08:30 Rosenkranz
09:00 hl. Messe

Mittwoch, 19. Februar

10:15 Gottesdienst im Alterszentrum am Etzel mit Pfarrer Rolf Jost

Freitag, 21. Februar

18:30 Rosenkranz
19:00 hl. Messe

Samstag, 22. Februar

18:30 Beichtgelegenheit
19:00 hl. Messe vom Sonntag

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis
09:30 hl. Messe

Opfer

15./16. Februar: Kollekte für Kirche in Not
22./23. Februar: Kollekte für die Schweizer Mariannahiller Missionare in Südafrika, für Kinderernährung in den Schulen.

Gedanken zum 6. Sonntag im Jahreskreis

«Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit grösser ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer...»



Ich wünsche dir: Wenn du viel Geld haben willst, dass du es hast. Wenn du eine gute Arbeit haben willst, dass du sie hast. Wenn du irgendeine Karriere machen willst, dass du sie machst. Wenn du von einer grossen Reise träumst, dass dein Traum in Erfüllung geht. Wenn du eine grössere Wohnung haben willst, dass du sie hast. Wenn du dir ein neues, grösseres Auto kaufen willst, dass du es kaufst... Ich wünsche dir, dass du das erreichst, wonach du strebst. Ich wünsche dir, dass du aufhörst, für materielle Dinge und Karriere zu leben, sondern einfach beginnst zu leben und mit dem, was du hast, und auch mit den kleinen Dingen und mit der Welt um dich herum zufrieden zu sein, andere Menschen in deinem Leben zu bemerken und ihnen Freude zu schenken.

Alterszentrum am Etzel: Änderung Mittagessen-Zeiten

Das Mittagessen ist nicht mehr um 12:00 Uhr, sondern neu um 11:45 Uhr.

Sinnvolle Zeit

(Lebensweisheitsgedicht)

Ein Mensch, der pausenlos gejagt, sich hin und wieder auch mal fragt, was denn der Sinn im Leben wär. Kalender voll – das Herz ist leer!

Er hetzt sich ab, schafft dies und das, zwar hat er manchmal sogar Spass am Leben und an dieser Welt. Die Frage bleibt, was wirklich zählt?

Ist es Erfolg, die Arbeit, Pflicht, ist es Gesundheit, Wohlstand, Verzicht? Sinds tote Dinge oder Sachen, oder sinds Menschen, die mit uns weinen und lachen?

Was bleibt denn übrig unterm Strich? Unse Zeit ist begrenzt – rentiert sie sich? Bleibt etwas bestehen von dem, was wir sind? Oder ist unser Leben ein Haschen nach Wind?

Ein Sehnen nach Liebe, nach Ehre und Glück, wir wollen stets mehr und nicht nur ein Stück. Wonach wir auch greifen, wir werden nicht satt! Alles beim Alten! Das Leben bleibt fad!

Stunden, Tage und Jahre vergehn. Keiner kanns stoppen. Die Zeit bleibt nicht stehn. Nur einer kann sagen, er steht über der Zeit. Gott unser Schöpfer. Er kommt aus der Ewigkeit.

Bei ihm sind Stunden gleich Jahre und Jahre gleich Stunden. Er ist frei von Zeit und niemals gebunden. Bei ihm finden wir Menschen das, was uns fehlt. Er kennt Anfang und Ende und Ziel dieser Welt. (...)

So vieles ging schief, so oft schon versagt. Menschen enttäuscht und Hilfe vertagt. Probleme erkannt und ausdiskutiert, doch nie für andere sein Leben riskiert.

Der Wille zum Guten – er reichte oft nicht. Zu stark war das Dunkle, besiegte das Licht. Hats einer geschafft, kam einer ins Plus? Steht nicht unter jedem Leben ein Minus? (...)

Keiner kann zahlen, wir sind alle bankrott! Unsere Leistung zählt nicht vor dem heiligen Gott! Am Ende sind wir alle am Ende, blamiert und verloren, und leer sind die Hände!

Doch Gott hat schon lange vorausgesehn, dass wir Menschen niemals vor ihm bestehen. Er kommt uns entgegen, wird Mensch grad wie wir, er schliesst sich nicht ein, er öffnet die Tür. (...)

An ihm will ich bleiben, in Freud und in Leid. In seinen Händen steht meine Zeit!

Joachim Krebs

Freienbach, St. Adelrich



Kath. Pfarramt
Kirchstrasse 47, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 14 18, Fax 055 410 18 82
pfarramt.freienbach@swissonline.ch
www.pfarreifreienbach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
09:00–12:00 Uhr / 14:00–17:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Seelsorger:
Hermann Bruhin, Pfarradministrator
Telefon 055 462 17 66
hermann.bruhin@bluewin.ch

Holger Jünemann, Pfarreibeauftragter
Telefon 055 420 17 91
holger.juenemann@swissonline.ch

Urs Zihlmann, mitarbeitender Priester
Telefon 055 420 17 92
u.zihlmann@swissonline.ch

Gottesdienste

Samstag, 15. Februar

09:15 Mutter-Kind-Gottesdienst
in Freienbach
16:00 Taufe von Mateo Korner
in Freienbach
17:30 Messfeier in Wilen

Sonntag, 16. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis
09:15 Messfeier in Freienbach mit dem
Kirchenchor
Nach dem Gottesdienst «Chilekafi»
im Gemeinschaftszentrum Freien-
bach.
09:30 Messfeier in italienischer Sprache
in Bäch
11:00 Messfeier in Bäch

Montag, 17. Februar

14:15 Rosenkranz in Wilen

Dienstag, 18. Februar

13:30 Schulgottesdienst in Wilen
15:15 Schulgottesdienst in Wilen

Mittwoch, 19. Februar

18:30 Messfeier in der Marienkapelle

Donnerstag, 20. Februar

13:30 Schulgottesdienst in der Marien-
kapelle
13:40 Schulgottesdienst in Bäch
14:15 Schulgottesdienst in der Marien-
kapelle
14:30 Rosenkranz in der Pfarrkirche
15:25 Schulgottesdienst in Bäch
16:00 Messfeier in der Pfarrmatte
19:30 ökumenisches Abendgebet in der
Schlosskapelle

Freitag, 21. Februar

09:00 Messfeier in der Marienkapelle

Samstag, 22. Februar

17:30 Messfeier in Wilen

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis
09:15 Messfeier in Freienbach
11:00 Messfeier in Bäch
Dreissigster für Maria Vogt-
Scheucher, Freienbach.

Mitteilungen

Kollekte

Samstag/Sonntag, 15./16. Februar, neh-
men wir die Kollekte für das Pfarreiprojekt
«Amigos Nicas» auf.

Der Verein mit Sitz in Hombrechtikon
unterstützt Kinder in Nicaragua. Ziel des
kleinen Hilfswerkes ist es, dass möglichst
viele Kinder eine gute Ausbildung bekom-
men und einen Beruf erlernen können. Es
wird Wert darauf gelegt, dass die einhei-
mischen Angestellten die Ideen für die
Gestaltung des Projektes selbst entwik-
keln, denn nur wer vor Ort lebt und aus
dieser Kultur stammt, kann beurteilen,
was die Bedürftigen wirklich brauchen.
Amigos Nicas leistet nachhaltige Hilfe zur
Selbsthilfe. Wir empfehlen Ihnen diese
Kollekte und danken herzlich für jede
Spende.

MUKI-Gottesdienst

Am Samstag, 15. Februar, 09:15 Uhr, findet in der
Pfarrkirche Freienbach für Kleinkinder und Kinder
bis ins Kindergartenalter mit Begleitung ein Mut-
ter-Kind-Gottesdienst zum Thema «Ein König von
wenig» statt. Wir hören eine Geschichte, singen und
beten gemeinsam.

Nach dem Gottesdienst steht für die Erwachsenen
Kaffee oder Tee und für die Kinder ein Sirup
bereit. Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele
Kinder.

Sonntag, 16. Februar Musik aus Russland und der Ukraine



Der Kirchenchor Freienbach singt in der
Messe um 09:15 Uhr Chormusik aus der
Ukraine und Russland unter der Leitung
von Susanne Brenner.

Sehr bekannt ist die Melodie des Chorals
«Ich bete an die Macht der Liebe», die der
ukrainisch-russische Komponist Dmitri
S. Bortnjanski 1822 geschrieben hat.
Berühmt geworden ist auch seine Vertou-
nung des Lobpreis während des Hochge-
bets (Tebje pajom). Begleitet wird die
Messe von Mark Römer an der Orgel.



Chilekafi



Sonntag, 16. Februar
nach dem Gottesdienst
im Gemeinschaftszentrum Freienbach

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Pfarreiratsteam Freienbach

Der Reinerlös geht an das Pfarrei-
projekt «Amigos Nicas» in Nicaragua.

Voranzeigen

Mittwoch, 26. Februar, 18:30 Uhr

Messfeier verbunden mit dem Aschenkreuz
in Freienbach

Sonntag, 1. März, 09:15 Uhr

Messfeier mit Krankensalbung in Freienbach

Donnerstag, 5. März, 16:00 Uhr

Messfeier mit Krankensalbung in der Pfarr-
matte

Freitag, 6. März, 09:15 Uhr

Gottesdienst in der Marienkapelle zum
Weltgebetstag. Anschliessend Kaffee und
Brötli im Gemeinschaftszentrum.

Sonntag, 8. März, 10:30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst in Freienbach.
Anschliessend «Suppenzmittag» im Gemein-
schaftszentrum.



Pfäffikon, St. Meinrad



Kath. Pfarramt St. Meinrad
Mühlematte 3, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 65
www.pfarreipfaeffikon.ch
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
08:00–12:00 Uhr / 13:30–18:00 Uhr
Donnerstagnachmittag geschlossen

Gemeindeleiter:
Hermann Schneider-Nissing, Diakon
pfarre-pf-schneider@swissonline.ch

Pastorale Mitarbeiterin: Brigida Arndgen
pfarre-pf-arndgen@swissonline.ch

Priesterlicher Mitarbeiter: Urs Zihlmann
u.zihlmann@swissonline.ch

Gottesdienste – Pfarrkirche

Kollekte: Pfarreiprojekt «mythen-fonds»

Samstag, 15. Februar
19:00 Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 16. Februar
10:30 Sonntagsgottesdienst
18:30 Espresso – der etwas andere
Gottesdienst
19:00 Rosenkranz

Montag, 17. Februar
13:30 Schülertagesdienst

Dienstag, 18. Februar
09:00 Gottesdienst
anschliessend Rosenkranz
16:15 ökumenischer Gottesdienst,
Terzianum

Mittwoch, 19. Februar
16:00 ökumenischer Gottesdienst,
Roswitha

Donnerstag, 20. Februar
09:30 Fiir für Chlii & Gross
19:30 ökumenisches Abendgebet,
Schlosskapelle

Samstag, 22. Februar
19:00 Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 23. Februar
10:30 Sonntagsgottesdienst
Jahresgedächtnis für Priska Steiner.
Stiftsjahrzeit für Claire und Victor
Halter-Hürzeler; für Anna Albrecht
und für Josefine und Jakob
Feusi-Lustenberger.
14:30 Gottesdienst, Kroaten-Mission
18:30 Espresso – der etwas andere
Gottesdienst
19:00 Rosenkranz

Gottesdienste – Hurden

Sonntag, 16. Februar
16:30 Eucharistiefeier,
Heim St. Antonius

Mitteilungen

Kollekte

Unsere Pfarrei engagiert sich beim
«mythen-fonds» mit dem Projekt: «Eine
Idee zum Blühen bringen» in Suseni/Sie-
benbürgen.

Das Ziel des mythen-fonds: Initiative
Bauernfamilien in Siebenbürgen (RO) sol-
len durch ihre Arbeit auf dem eigenen
Grund und Boden eine Existenz gründen
können.

Mehr Infos und Unterlagen dazu finden
Sie hinten in der Kirche beim Schriften-
stand.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Begegnungsraum

Das Turmstübli ist jeweils am Sonntag
nach dem Gottesdienst zum gemütlichen
Beisammensein im Gespräch über Gott und
die Welt geöffnet.



Gemütliches Beisammensein für die Seniorinnen und Senioren

Am Dienstag, 18. Februar, öffnen wir
unseren Begegnungsraum zu einem gemü-
tlichen Kaffeepausch, z. B. Jassen, für
Seniorinnen und Senioren. Sie sind herzlich
eingeladen zu diesen Treffen. Die Frauen
der Gruppe «Seniorenachmittag» werden
Sie mit feinem Kaffee und Kuchen ver-
wöhnen.

Zeit: 14:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Turmstübli im Pfarreizentrum

Filmevent für Ehrenamtliche

*Die Fotos, wie «unsere Stars» über den
roten Teppich laufen, können Sie auf unse-
rer Homepage bestaunen!*

Fiir für Chlii & Gross

Am Donnerstag, 20. Februar,
um 9.30 Uhr feiern wir in unserer
Pfarrkirche St. Meinrad:



**Gott loben mit Musik
Wer Lust hat, darf sich verkleiden!**

Wir freuen uns auf ganz viele Kinder im
Alter von 1 bis 4 Jahren mit ihren
Eltern, Grosseltern oder
Gottis und Göttis.

Sylvia Zehnder und Karin Jungo

Voranzeigen

Fasnächtlicher Seniorennachmittag

Montag, 24. Februar, 14:00 Uhr im Café
Roswitha laden die Seniorengruppe und
die Seelsorger alle Seniorinnen und
Senioren zu einem fasnächtlichen Senio-
rennachmittag ein. Für eine lüpfige
Unterhaltung ist gesorgt! Auch ein
«Zvieri» wird nicht fehlen.

Anmeldung bis Freitag, 21. Februar, an
Karin Bonzani, Telefon 055 410 69 30,
fam.bonzani@bluewin.ch oder Margrith
Cavelti, Pfäffikon, Telefon 055 410 42 35.



Frauengemeinschaft Pfäffikon «Gipfeltreffen» im Turmstübli

Datum: Mittwoch, 26. Februar

Zeit: von 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Ort: Turmstübli

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Änderung Anfangszeit Espressogottesdienst und Rosenkranz am Sonntagabend

Um die Abfolge von Rosenkranz und Espre-
sogottesdienst zu entzerren, beginnt ins-
künftig der Rosenkranz um 18:30 Uhr und
der Espressogottesdienst um 19:30 Uhr.

Die Änderung tritt am 1. Fastensonntag in
Kraft, wo ja wie üblich anstelle vom Rosen-
kranz der Kreuzweg gebetet wird.

Freitags-Fastensuppe

In der bald beginnenden Fastenzeit
möchten wir wieder jeweils an den Frei-
tagen eine Fastensuppe für alle anbieten.
Wie üblich soll es eine einfache und
währschafte Suppe sein mit Brot und
Käse dazu.

Für den Freitag, 6., 20. und 27. März,
suchen wir noch Frauen (Männer?),
denen es Freude machen würde, für ca.
20 Personen eine Suppe zuzubereiten.

Für weitere Informationen melden Sie
sich bitte beim Pfarramt, Telefon 055
410 22 65.



SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Öffnungszeiten
Sekretariat Wollerau, Hauptstrasse 28
Montag bis Freitag 08:30–11:30 Uhr
13:30–16:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Sekretariat Schindellegi, Kirchweg 3
Mittwoch 08:30–11:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Jozef Kuzár, Pfarrer
Telefon 044 787 01 70
Joachim Cavicchini, Diakon
Telefon 044 787 01 70

Pikett-Telefon für Notfälle
079 920 27 65



Gottesdienste – Agenda

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: Kirchliche Sozialberatung Diakonie Ausserschwyz

SAMSTAG, 15. Februar

17:30 Wollerau
Eucharistiefeier
Dreissigster für
Urs Böni-Imlig

SONNTAG, 16. Februar

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier
mit Ehejubilarenfeier

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Erstjahrzeit für
Elfriede Petzet-Riss

DIENSTAG, 18. Februar

07:15 Wollerau
Eucharistiefeier
für die Primarschule

MITTWOCH, 19. Februar

10:30 Wollerau
Eucharistiefeier
Alterszentrum Turm-Matt, Wollerau

DONNERSTAG, 20. Februar

08:30 Wollerau
Rosenkranz mit Aussetzung

09:00 Wollerau

Eucharistiefeier

17:00 Wollerau

Trauung von
Pierre Peppino Schatt und Silvia Zimmermann, Wilenstr. 14, Wollerau

FREITAG, 21. Februar

08:30 Schindellegi
Rosenkranz

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier

7. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: Brücke – Le Pont

SAMSTAG, 22. Februar

17:30 Wollerau
Eucharistiefeier
Gedächtnis für
die verstorbenen Mitglieder der
Feuerwehr

SONNTAG, 23. Februar

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Pauline Weber-Schoch

11:30 Wollerau

Taufe von
Flavio Schnyder, Paulihof 30,
8857 Vorderthal

Sonntagskollekte

Kirchliche Sozialberatung Diakonie
Ausserschwyz

Die Diakonie Ausserschwyz ist eine professionelle Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen in schwierigen Lebenslagen, unabhängig von Konfession und Religion. Diakonie Ausserschwyz unterstützt die Pfarreien und die Kirchgemeinden in den Bezirken March, Höfe und Einsiedeln in der Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben. Die Fachstelle wird durch die Beiträge der Aus-

serschwyz Kirchgemeinden finanziert. Die Kollekte dient dazu, der Fachstelle Mittel zur Verfügung zu stellen, mit denen Bedürftigen schnell und unbürokratisch geholfen werden kann.

Die Fachstelle legt Wert auf Vernetzung und Zusammenarbeit mit Pfarreien, politischen Gemeinden und sozialen Institutionen. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Aus dem Leben der Pfarrei

Gratulationen

15.02. *Josef Holdener, Bahnhofstrasse 16,*
Wollerau 99-jährig
16.02. *Beda Rust-Walser, Stutzhalden-*
strasse 9, Schindellegi 80-jährig
Wir wünschen den Jubilaren zu ihrem Festtag alles Gute und Gottes Segen!

Die Kirchgemeinde Schindellegi sucht:

- zwei Kirchenräte (Präsidium und Kirchengutsverwaltung)
- einen Kantonskirchenrat

Für Auskünfte zu den einzelnen Aufgaben stehen wir gerne zur Verfügung:

Präsidium, Kirchengutsverwaltung und Kantonskirchenrat:

Eugen Hegner: Tel. 079 864 69 96 oder eugen.hegner@blueemail.ch

Kirchengutsverwaltung (die heutige Amtsinhaberin): Caroline Theiler: chpr.theiler@bluewin.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme (telefonisch oder per Mail) bis zum 29. Februar.

Kirchenrat Schindellegi

Im Zeichen des Dankes

Der Seelsorgeraum Berg führte zum zweiten Mal das gemeinsame Helferfest der Kirchgemeinden Schindellegi und Wollerau durch. Das Motto im Maihofsaal war der Kanton Wallis und der schön dekorierte Saal in Rot/Weiss lud zum gemütlichen Fest ein.



Bild Joe Niederberger

Nach einem Gottesdienst in der Kirche St. Anna trafen 130 Helferinnen und Helfer in Gruppen und einzeln zum gelungenen Fest ein. Die Kirchenräte von Schindellegi und Wollerau verwöhnten die aktiven Helferinnen und Helfer mit einem feinen Walliser Raclette. Der Präsident des SSR Berg, Eugen Hegner, dankte eindrücklich den Anwesenden für ihre geleisteten Dienste innerhalb unseres Seelsorge-raumes. Mit lüpfiger Musik unterhielten uns Benno Trinkler, Kurt Föllmi und Bruno Nötzli bestens. Mit einer Walliser Geschichte, vorgetragen von Susi Hegner, lud der ganze Abend zum Verweilen und interessanten Gesprächen an den einzelnen Tischen bei. Der Abend wurde mit einem feinen Dessert gekrönt. Dem OK unter der Leitung von Anita Höfer wurde mit grossem Applaus zum gelungenen Fest gedankt.



Bild Joe Niederberger

Impulsnachmittag Erstkommunikanten

Letzten Samstag trafen sich die zukünftigen Erstkommunikanten des SSR Berg mit ihren Eltern zum Impulsnachmittag im Pfarreisaal Wollerau. Zuerst wurde unter kundiger Anleitung von Adeline Marty das Singen eingeübt. Danach wurde am Sujet gebastelt und die Kirche St. Verena von innen kennen gelernt. Beim anschliessenden Zvieri wurde rege Kontakt geknüpft und diskutiert. Der Anlass wurde mit dem Vorabend-Gottesdienst abgeschlossen. Wir freuen uns auf eine schöne Erstkommunionfeier!

Vereine / Gruppen

Stubete

Freitag, 14. Februar

13:30 Forum St. Anna
Alle Spiel- und Jassfreunde sind herzlich willkommen.

Informationsstelle für Altersfragen

Mittwoch, 19. Februar

14:00 Handy-/Tablet-Fragestunde –
Jugendliche erteilen Tipps
Juvillage, Alte Wollerauerstrasse 41
(bei der SOB-Haltestelle Riedmatt)
ohne Anmeldung

Frauengemeinschaft Schindellegi

Freitag, 14. Februar

19:30 94. Generalversammlung im Forum
St. Anna

Frauengemeinschaft Wollerau

Mittwoch, 19. Februar

19:00 Generalversammlung im Pfarreisaal

Ad-hoc-Chor

Probedaten für Ostern und die Primizfeier
von Joachim

Freitag, 21./28. Februar

19:30 Probe im Forum St. Anna

Möchten Sie gerne an Projekten
mitsingen? Dann sind Sie im
Ad-hoc-Chor Schindellegi genau
richtig. Auskunft erteilt Ihnen
gerne Konrad Schenkel: E-Mail
konrad.schenkel@hispeed.ch

Singen im Gottesdienst (SIGO)

Mittwoch, 26. Februar

19:30 Pfarreisaal Wollerau

Trauercafé

Freitag, 28. Februar

16:30 Pfarrhaus, Hauptstrasse 28,
Wollerau

Voranzeige

Ökumenisches
Fasten-Aktions-Wochenende
14./15. März

Priesterweihe von Joachim Cavicchini in Chur

Samstag, 16. Mai

Primizfeier von Joachim Cavicchini in Schindellegi

Sonntag, 17. Mai

Pfarreireise nach St. Maurice (VS)

Mittwoch – Samstag, 14. – 17. Oktober

Kinderecke



Quelle: www.bibelbild.de / Familienpastoral im Erzbistum Köln

6. Sonntag im Jahreskreis

Mt 5, 20–22a. 27–28. 33–34a. 37

Jesus erklärt, wie die Menschen die Gesetze mit dem Herzen verstehen sollen. «Im Gesetzbuch steht, was verboten ist. Ihr sollt aber besser sein, als das Gesetz vorschreibt.» So erzählt Jesus drei Beispiele: «Im Gesetz steht: Töten ist verboten. Ich aber sage euch: Ihr sollt in eurem Herzen noch nicht einmal wütend sein. Ihr sollt in eurem Herzen gut sein zu den Menschen. Im Gesetz steht: Keiner soll seine Ehefrau wegschicken. Ich aber sage euch: Ihr sollt eure Ehefrau lieben. Ihr sollt euch nicht in eine andere Frau verlieben. Im Gesetz steht: Lügen und schwören ist verboten. Ich aber sage euch: Ihr sollt immer ehrlich sein. Ihr sollt in euren Herzen ehrlich denken. Ja ist Ja und Nein ist Nein – so sollt ihr sprechen und denken.»

Der Heilige oder die Heiligen der Liebe

Am 14. Februar ist Valentinstag. Das ist klar. Viel weniger klar ist, auf welchen Valentin genau dieser Gedenktag zurückgeht. Die Überlieferung unterscheidet nämlich zwischen einem Valentin von Terni und einem Valentin von Rom. Gleichzeitig sind auch viele erhaltene Fragmente aus diesen Leben vermischt und vielleicht ist es schlussendlich doch auch die gleiche Person.

Ganz egal, welcher oder welche Valentin(s) schlussendlich gemeint ist, nebst dem Schutzpatron für die Liebenden ist Valentin übrigens auch der Heilige, der den Epileptikern helfen soll.

Vermutlich kommt diese Tradition daher, dass die Aussprache von «Valentin» im deutschsprachigen Raum ähnlich klingt wie «fall net hin». Ausserdem kommt der Name «Valentin» vom Lateinischen «valere», was so viel wie «gesund sein» oder «stark sein» bedeutet, und so soll der heilige Valentin doch auch allen Singles, Verliebten, Verlobten, Verheirateten oder Leuten in eingetragenen Partnerschaften, Geschiedenen, Verwitweten und allen anderen helfen, nicht hinzufallen, sondern für und wegen der Liebe immer wieder aufzustehen und stark zu sein!

Martin Buck, Jugendseelsorger

Valentin von Terni

war der Überlieferung nach ein Römer, der aus dem Adel stammte. Er wurde im Jahr 203 n. Chr. in jungem Alter zum dritten Bischof von Interamna, dem heutigen Terni in Umbrien, welches an der Via Flaminia liegt. Bereits dort wirkte er Wunder, weshalb er von Rhetors Craton nach Rom gerufen wurde, um dessen Sohn Cheremon zu heilen. Dies führte zur Bekehrung dieser Familie, und auch andere Leute konnte Valentin für den christlichen Glauben gewinnen. So wurde auch der Sohn des Stadtpräfekten getauft. Durch dieses Verhalten wurde Valentin während der Verfolgung unter Kaiser Aurelian verhaftet, gezeißelt und anschliessend enthauptet, und zwar am 63. Meilenstein der Via Flaminia. Valentin von Terni wird oft als Bischof mit einem Schwert, das an seine Enthauptung erinnert, und einem Hahn als Zeichen der Opferung seines Lebens dargestellt.

Valentin von Rom

war der Überlieferung nach ein armer Priester, der einmal ein blindes Mädchen geheilt haben soll. Ausserdem schenkte er jenen, die Rat und Trost bei ihm suchten, jeweils eine Blume aus seinem Garten. Die Ehen, die er getraut hatte, standen unter einem guten Stern und auch bei Partnerschaftskrisen soll Valentin geholfen haben. Jedoch war die Trauung von Liebespaaren von Kaiser Claudius II. verboten, was dazu führte, dass Valentin verfolgt und am 14. Februar 269 hingerichtet wurde. Angeblich gab es kurze Zeit nach seinem Tod eine Gedenkstätte zu seinem Namen am 2. Meilenstein der Via Flaminia, dort, wo heute die Katakomben des heiligen Valentins zu finden sind. Valentin von Rom wird als Priester gekleidet dargestellt, zusammen mit einer Palme und dem Schwert als Zeichen seines Martyriums.

Freie Evangelische Gemeinde Höfe



Freie Evangelische Gemeinde Höfe
Gemeindezentrum Kapellhof
Konradshalde 4, 8832 Wilen
Telefon 044 784 80 78 / info@feg-hoefe.ch
www.feg-hoefe.ch
Pfarrer Daniel Vassen

*Erzähle deinem Gott nicht,
wie gross deine Probleme sind,
erzähle deinen Problemen,
wie gross dein Gott ist!*

Gottesdienste – Agenda

Freitag, 14. Februar

09:30 Rise&Shine – Müttertreff

Sonntag, 16. Februar

10:00 Gottesdienst
Predigt: Simon Langhart,
LAM Romanshorn
Kinderhüeti Arche, Kidsträff,
Preteens, Three6teens
anschliessend gemeinsames
Mittagessen

Montag, 17. Februar

16:00 Die «Brücke»

Dienstag, 18. Februar

06:00 Frühgebet im Kapellhof
14:30 Treffpunkt 60+

Mittwoch, 19. Februar

19:00 Alphas 5 «Was kann mir Gewissheit im Glauben geben?»
20:00 Gebetsabend im Kapellhof

Donnerstag, 20. Februar

09:00 Frauengesprächsgruppe

Sonntag, 23. Februar

10:00 Gottesdienst
Predigt: Pfr. Daniel Vassen
Kinderhüeti Arche, Kidsträff und
Preteens Ferienprogramm

Impressum

Redaktion und Verlag:
Theiler Druck AG
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01